

IMPULSPAPIER

GESETZ ZUR WEITERENTWICKLUNG DER THG-QUOTE: RECHTSICHERHEIT SCHAFFEN, MEILENSTEINE ERHALTEN!

Mit der Umsetzung der **RED III** in nationales Recht durch **das zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungs-Quote (THG-Quote)** werden die Inverkehrbringer von Kraftstoffen, wie Raffinerien, Tanklagerbetreiber und ggf. auch Importeure, für den Verkehrssektor bis zum Jahr 2040 zur zunehmenden CO₂-Reduktion ihrer Produkte verpflichtet.

Diese Regulierung ist zentral für die Transformation und den Fortbestand des im internationalen Wettbewerb stehenden Raffineriestandortes Deutschland sowie für Investitionen in den Erhalt von Wertschöpfungsketten und hochwertigen Arbeitsplätzen, auch in der nachgelagerten chemischen Industrie:

„Ohne Raffinerien keine chemische Industrie und keine resiliente und sichere Energieversorgung. Gleichzeitig ist anzuerkennen, dass Deutschland auch in Zukunft auf globale Energieimporte angewiesen bleibt.“

Um den Standort zu erhalten, fordern die Inverkehrbringer von Kraftstoffen als zur Umsetzung verpflichtete Unternehmen **schnellstmögliche Rechtssicherheit**. Ein rascher Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens und ein schnelles Inkrafttreten haben höchste Priorität.

DABEI IST ES ENTSCHEIDEND, AN BEREITS ERREICHTEN MEILENSTEINEN FESTZUHALTEN:

- Die Möglichkeit der **Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen** bei Biokraftstoffproduzenten als Voraussetzung für die Anrechnung entsprechender Biokraftstoffe auf die THG-Quote sollte **erstmalig ab 2027** gelten, um den Unternehmen die notwendige Planungs- und Rechtssicherheit zu geben.
- Die **nationalen THG-Minderungsverpflichtungen** sollten sich weiterhin **auf den Straßenverkehr und die Inverkehrbringer von Otto- und Dieselmotorkraftstoff beschränken**. Die ursprünglich geplante Verpflichtung der beiden Sektoren Luft- und Schifffahrt hätte zu massiven Wettbewerbsverzerrungen oder im Falle der Schifffahrt sogar zu einer Verlagerung des Geschäfts in Nachbarstaaten führen können.
- **Co-Processing sollte zumindest im Hinblick auf Produktionsprozesse und für Einsatzstoffe gemäß Annex 9 a & b der RED umfangreich ermöglicht werden**, denn die gemeinsame Verarbeitung von fossilen und biogenen Rohstoffen ist eine kosteneffiziente Schlüsseltechnologie für mehr Klimaschutz auf Basis bestehender Anlagen und Infrastrukturen.
- **Das Cap für konventionelle Biokraftstoffe (1. Generation) sollte beibehalten werden**: Die Obergrenze für die Anrechnung auf die THG-Quote mindestens auf dem aktuellen Niveau von 4,4 % ist richtig, um bestehenden Biomassepotenziale weiter nutzen zu können.

Weitere wichtige Aspekte und genauere Begründungen finden Sie in der **en2x-Position zum Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungs-Quote vom 10.12.2025**.



**Wirtschaftsverband Fuels
und Energie e.V.**

ÜBER en2x

Die Mitgliedsunternehmen von en2x sorgen für eine zuverlässige Versorgung mit Rohstoffen und Energie, vor allem mit Kohlenwasserstoffen. Das umfasst Kraftstoffe für den Verkehr, flüssige Brennstoffe für den Wärmemarkt sowie (Vor-)Produkte für viele Industriezweige. Zudem bauen unsere Mitglieder die Infrastruktur für Elektromobilität immer weiter aus.

Im stetigen Dialog mit der Politik arbeitet en2x an guten Bedingungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland im globalen Wettbewerb. Dazu gehört auch eine resiliente Energie- und Rohstoffversorgung. Gleichzeitig möchten wir die Transformation der Branche hin zur CO₂-Neutralität voranbringen.

**Besuchen Sie uns auf www.en2x.de
oder molekuelwende-inside.de**